MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Geschäftsbericht 2025

Geschäftsbericht 2025

Lagebericht des Verwaltungsrates 4
Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates 8
Lagebericht der Geschäftsleitung 10
Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung 16
Eigentümer- und Organisationsstruktur 18
Organigramm 19
Wichtige Kennzahlen 21

Jahresrechnung

Bilanz 24
Erfolgsrechnung 26
Eigenkapitalnachweis 28

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit 32
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 41
Informationen zur Bilanz 46
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften 66
Informationen zur Erfolgsrechnung 68
Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität 70
Anträge an die Generalversammlung 72
Bericht der Revisionsstelle 74
Kontakt 76

Privatbanken haben Zukunft

Sehr geehrte Damen und Herren

Zugegeben: Auf den ersten Blick klingt dieser Titel wie eine Werbebotschaft in eigener Sache. Dahinter stehen jedoch bemerkenswerte Entwicklungen im Schweizer Finanzmarkt. Werfen wir einen Blick zurück. Noch vor kurzer Zeit gingen Analysten und Medien davon aus, dass angesichts der rasch steigenden regulatorischen Anforderungen sowie der kostspieligen Digitalisierung mittlere und vor allem kleinere Banken langfristig nicht überleben könnten. Dies, so wurde prophezeit, gelte besonders für Banken in Familienbesitz.
Auf dem Bankenplatz Schweiz ist es jedoch anders gekommen. Waren es früher noch vier Grossbanken, steht heute – gemessen an der internationalen Konkurrenz – die UBS allein da. Dies bedaure ich persönlich, denn unsere Unternehmen sind im Kredit- und Finanzierungsgeschäft darauf angewiesen, zwischen vergleichbaren Konkurrenzofferten wählen zu können. Die Schweiz verfügt über ein dichtes Netz an Kantonalbanken sowie über die Raiffeisen Gruppe. Deren Möglichkeiten, Exportgeschäfte zu finanzieren, sind allerdings begrenzt oder nicht vorhanden.
Anders präsentiert sich die Situation bei den privat gehaltenen Banken. Natürlich haben auch hier in den letzten Jahren einige Anbieter ihre Tätigkeit aufgegeben oder sich mit anderen Instituten zusammengeschlossen. Viele Privatbanken jedoch haben den erheblichen Herausforderungen nicht nur standgehalten, sondern sich erfreulich entwickelt. Ich möchte nicht verallgemeinern, sondern die aus meiner Sicht wesentlichen Erfolgsfaktoren für Maerki Baumann hervorheben.
Entscheidend ist und bleibt der persönliche Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden. Sie sind für uns keine Nummern, sondern Persönlichkeiten, mit denen wir auf Vertrauensbasis, teilweise seit Jahrzehnten, zusammenarbeiten. Daran hat auch die fortschreitende Digitalisierung nichts geändert. Das persönliche Gespräch ist gerade in anspruchsvollen Zeiten von grösster Bedeutung. Unsere Beraterinnen und Berater berichten immer wieder von wertvollen Begegnungen, zunehmend auch über Generationen hinweg. Dabei ist es wichtig, nicht nur zu informieren, sondern vor allem aufmerksam zuzuhören. Daraus entstehen Impulse, die wir gezielt umsetzen können.
Gleichzeitig nutzt unser Kundenkreis vermehrt die digitalen Möglichkeiten im Bankgeschäft. In diesem Bereich hatten wir vor einigen Jahren Schwierigkeiten, mit den Angeboten der grossen Banken Schritt zu halten. Diese Defizite konnten wir erfolgreich beheben, nicht zuletzt, weil wir nicht alles selbst entwickeln, sondern mit kompetenten Partnern zusammenarbeiten.
Für das Vertrauen in eine Bank ist eine starke Bilanz entscheidend. Trotz aller Ausbauschritte der vergangenen Jahre konnten wir unsere hohe Kernkapitalquote nicht nur halten, sondern weiter stärken.
Wir stellen sicher, dass wir unseren Kundinnen und Kunden keine Angebote unterbreiten, die ausschliesslich für die Bank interessant sind. Stattdessen richten wir uns konsequent nach ihren Bedürfnissen. Dazu zählen unser neues Geschäftsfeld Entrepreneur Banking ebenso wie unsere Dienstleistungen im Kryptobereich. Im Private Banking geht es uns nicht um unnötigen Luxus, sondern um einen umfassenden Service innerhalb unserer Kernkompetenzen.
Um all dies zu gewährleisten, haben wir im Unterschied zu grossen Banken kein Personal abgebaut, sondern gezielt in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert. Wo nötig haben wir unsere personellen Ressourcen erweitert und gleichzeitig in erheblichem Umfang Weiterbildung ermöglicht. Dies verursachte zwar Kosten, hat jedoch unsere Kompetenz in einem sich rasch wandelnden und anspruchsvollen Umfeld nachhaltig gestärkt.
Wir investieren zudem kontinuierlich in unsere Infrastruktur und schaffen damit die Grundlage, die digitalen Möglichkeiten optimal zu nutzen. In den kommenden zwei Jahren werden wir auch in unser Bankgebäude an zentraler Lage in Zürich investieren. Wir erneuern und vergrössern unser Haus an der Dreikönigstrasse 6. Dabei entstehen moderne Arbeitswelten sowie Begegnungszonen für unsere Kundinnen und Kunden. Auch diese Investition unterstreicht die Überzeugung unserer Familie von einer erfolgreichen Zukunft unserer Bank.
Gleichzeitig bringen die weiterhin zunehmenden regulatorischen Anforderungen für eine Bank unserer Grös-

senordnung einen spürbaren zusätzlichen Aufwand mit sich. Viele dieser Vorgaben tragen wesentlich zur Stabilität und Vertrauenswürdigkeit unseres Finanzsystems bei. Umso hilfreicher wäre es, wenn bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen die unterschiedlichen Grössen und Strukturen der Institute möglichst berücksichtigt würden. Klare und zeitnahe Entscheide der zuständigen Behörden unterstützen uns dabei, unsere Aufgaben effizient zu planen und im Sinne unserer Kundinnen und Kunden umzusetzen.

Gerne nutze ich auch in diesem Jahr die Gelegenheit, mich auch im Namen meiner Schwester Dr. Carole Schmied-Syz herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bedanken. Ohne ihren Einsatz, ihre Kompetenz und ihre Professionalität hätten wir im anspruchsvollen Jahr 2025 kein so gutes Ergebnis erzielen können. Unser Dank gilt ebenso unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit.

Die Prognosen zur Zukunft des Finanzplatzes Schweiz bleiben anspruchsvoll. Eine umfassende Beratung, das Aufzeigen neuer Anlagemöglichkeiten sowie ergänzende Dienstleistungen für Unternehmen, beispielsweise bei Steuerfragen oder beim Generationenwechsel, entsprechen einem grossen Bedürfnis. Private Banking umfasst heute weit mehr als das klassische Anlegen von Vermögenswerten. Deshalb bin und bleibe ich zuversichtlich. Wir setzen alles daran, die lange Erfolgsgeschichte unserer Bank fortzuschreiben.

Für den Verwaltungsrat

Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates

«Entscheidend ist und bleibt der persönliche Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden.»

Hans G. Syz-Witmer

Verwaltungsrat von links nach rechts:
Hans G. Syz-Witmer, Dr. Carole Schmied-Syz,
Urs Lauffer, Michele Moor, Jörg Zulauf

Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer (geb. 1957) präsidiert seit 1997 unsere Privatbank. Zudem ist er seit 2016 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Präsident) sowie seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.
Als Unternehmer ist Hans G. Syz-Witmer Inhaber der Condor Films AG und hat verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, so etwa bei der Aquila & Co. AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Schulthess Klinik (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Tonhalle-Gesellschaft Zürich (Vizepräsident und Quästor), der Kongresshaus-Stiftung (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Baugarten Zürich Genossenschaft und Stiftung (Präsident des Stiftungs- und Verwaltungsrates), der Friedrich Steinfels AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Arthouse Movie Commercio Gruppe (Mitglied des Verwaltungsrates) und der Stiftung Prof. Dr. Max Cloëtta (Mitglied des Stiftungsrates).

Dr. Carole Schmied-Syz
Vizepräsidentin des Verwaltungsrates

Carole Schmied-Syz (geb.1963), Dr. iur., ist seit 1998 Mitglied und seit 2005 Vizepräsidentin des Verwaltungsrates unserer Privatbank. Seit 2016 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Vizepräsidentin) und seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.
Carole Schmied-Syz ist zudem seit 2024 Mitglied des Verwaltungsrates der BVZ Holding AG. Des Weiteren ist sie unter anderem als Juristin im Vertrags- und Haftpflichtrecht wissenschaftlich tätig und bekleidete auch politische Ämter, so zum Beispiel als Zürcher Verfassungsrätin. Sie hält verschiedene weitere Mandate und engagiert sich etwa als Stiftungsrätin bei Right To Play, der Wilhelm Doerenkamp-Stiftung oder im kulturellen Bereich für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich als Vorstandsmitglied des Freundeskreises. Zudem präsidiert sie die Kunstkommission unserer Privatbank.

Urs Lauffer
Mitglied des Verwaltungsrates

Urs Lauffer (geb. 1958), eidg. dipl. PR-Berater/Unternehmensberater, ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank, seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG und seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG (Präsident seit 2021).
Urs Lauffer ist Mitinhaber der Firma Lauffer & Frischknecht, welche als Unternehmensberatung für Kommunikation tätig ist. Er hat zudem verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, etwa bei der Emil Frey Holding AG als Vizepräsident des Verwaltungsrates, bei der F. Hoffmann-La Roche AG als Verwaltungsrat, als Präsident der Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen, der Paradies-Stiftung für soziale Innovation und der Rahn-Stiftung sowie als Vizepräsident der Stiftung Perspektiven von Swiss Life.

Michele Moor
Mitglied des Verwaltungsrates

Michele Moor (geb. 1965), lic. oec. HSG und dipl. El.-Ing. ETH, verfügt über ein CAS in FinTech und ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank. Michele Moor war von 2000 bis 2013 geschäftsführender Teilhaber von Wegelin & Co. Privatbankiers. Seit 2014 ist er Verwaltungsrat der eigenen Firmengruppe MM Holdinggesellschaft AG mit Sitz in Lugano, welche in den Branchen Finanzen, Finanztechnologie, Medizintechnik und Immobilien tätig ist. Michele Moor war von 2005 bis 2008 und ist wieder seit 2025 Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Jörg Zulauf
Mitglied des Verwaltungsrates

Jörg Zulauf (geb. 1958), lic. iur., Rechtsanwalt, MBA (UCLA), ist seit 2022 Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des VR-Ausschusses «Audit & Risk Committee» unserer Privatbank. Jörg Zulauf war während über 20 Jahren beim Migros-Genossenschafts-Bund Vizepräsident der Generaldirektion und Leiter des Departements Finanzen. In dieser Funktion war er unter anderem Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrates der Migros Bank AG, wo er Einsitz im Prüfausschuss, Risikoausschuss und Kreditausschuss hatte. Zudem war er in verschiedenen weiteren Verwaltungs- und Stiftungsräten tätig, so etwa bei der Hotelplan Holding AG, der Ex Libris AG, der Migros-Pensionskasse, der Generali Schweiz AG sowie dem Kinderspital Zürich. Heute ist Jörg Zulauf zudem Mitglied des Verwaltungsrates der Innflow AG und der Galenica AG sowie Verwaltungsratspräsident der SV-Group AG.

Symbiose aus Unternehmertum und Technologie

Wir blicken auf ein sehr bewegtes Jahr mit zahlreichen Krisenherden zurück, insbesondere auf die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten – in Israel, in Gaza und im Iran. Die damit zusammenhängenden Menschenrechtsverletzungen, Migrationsströme und Risiken für eine globale Eskalation waren verheerend. Während sicherheitspolitische Prioritäten überall an Bedeutung gewannen und protektionistische Tendenzen erstarkten, standen multilaterale Institutionen vermehrt unter Druck. Die regionalen Konflikte und die politische Fragmentierung wirkten sich auf die globalen Handelsströme, Energiepreise und Finanzmärkte aus. Die geopolitischen Spannungen sowie die strategische Rivalität und Machtkonkurrenz zwischen den Grossmächten USA, China und Russland belasteten die Weltwirtschaft.

Die Konjunktur in den USA und der Eurozone erwies sich robuster als erwartet, mit entsprechend positiver Wirkung auf die Aktienmärkte. Schweizer Aktien hingegen wurden von firmenspezifischen und zollpolitischen Faktoren gehemmt. In diesem herausfordernden Umfeld kamen die zentralen Werte von Maerki Baumann – Sicherheit, Unabhängigkeit und Verlässlichkeit – voll zum Tragen. Sie prägten unsere Anlagepolitik, die dem bewährten «Defensive-Growth-Ansatz» folgt. Gerade in einem Umfeld hoher Ungewissheit wollen wir Kundenvermögen langfristig schützen und Anlagechancen gezielt nutzen. Wir stehen unseren Kundinnen und Kunden jederzeit mit unserer Expertise zur Seite, wobei wir unseren Grundsatz «Vertrauen hat Zukunft» stets hochhalten.

Es ist zehn Jahre her, dass wir mit unserer innovativen Modularen Anlagelösung eine wegweisende Art der Vermögensverwaltung entwickelt haben. Dank zahlreicher Anlagebausteine lassen sich die finanziellen Bedürfnisse unserer Kundschaft sehr flexibel und individuell abdecken. Das Modell wird stetig erweitert, in der jüngeren Vergangenheit etwa mit den Anlagemodulen Private Markets, Venture Capital oder Krypto. Schweizer Immobilien stehen für Sicherheit und Stabilität – Faktoren, die in unsicheren Zeiten in einem Portfolio entscheidend sind. Indirekte Immobilienanlagen bieten einen einfachen Zugang zu dieser Anlageklasse, ein attraktives Rendite-Risiko-Profil sowie steuerliche Vorteile. Seit bald 20 Jahren bedienen wir sehr erfolgreich anspruchsvolle Institutionelle mit diskretionären Immobilienanlagen. Über zwei neu lancierte Immobilien-Dachfonds erweiterte Maerki Baumann für qualifizierte Schweizer Privatanleger und institutionelle Investoren die Anlagemöglichkeiten in professionell verwalteten Immobilienportfolios mit regelmässigen Ausschüttungen.

Im Januar 2026 übernahm unser langjähriger Mitarbeiter Konstantinos Ntefeloudis die Funktion des Chief Investment Officer von Maerki Baumann. Als Vorsitzender des Anlageausschusses und Leiter Investment Management verfügt er über fundierte Fachkenntnisse und ausgewiesene Erfahrung im Anlagebereich. Sein Vorgänger Gérard Piasko bleibt unserer Bank auch nach erreichtem Rentenalter als Chefökonom erhalten. Damit kombinieren wir Kontinuität in unserem Anlagegeschäft mit dem Anspruch der laufenden Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen.

Geschäftsentwicklung von Maerki Baumann

Maerki Baumann erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Bruttogewinn von CHF 21,55 Mio. und einen Reingewinn von CHF 16,42 Mio. Das entspricht einer Verbesserung gegenüber Vorjahr um rund 26 % bzw. 23 %. Das erfreuliche Ergebnis resultierte aus einer Steigerung sämtlicher Ertragsarten – namentlich des Erfolgs aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells unserer Privatbank sowie der Ausbau der Geschäftsfelder Private Banking, Entrepreneur Banking, Tech Banking und Indirekte Immobilien haben über die Jahre die Diversifikation der Ertragsstruktur und das Wachstum der Kundenvermögen ermöglicht. Das Berichtsjahr war vom starken Gewinnwachstum und von der Steigerung der betreuten Kundenvermögen um hohe CHF 1,6 Mrd. auf CHF 12,8 Mrd. geprägt.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft betrug mit CHF 15,14 Mio. rund CHF 0,31 Mio. mehr als im Vorjahr (plus 2 %), was in erster Linie auf die hohen Kundeneinlagen in Fremdwährung und die gezielte Bilanzbewirtschaftung zurückzuführen ist. Der Erfolg aus dem

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit CHF 46,59 Mio. um hohe CHF 7,71 Mio. über Vorjahresniveau (plus 20 %). Die Steigerung ist auf starke periodische Gebühren in den Geschäftsfeldern Private Banking, Tech Banking und Indirekte Immobilien sowie auf deutlich höhere Courtagen zurückzuführen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft betrug in erster Linie dank gesteigerter Devisenerträge CHF 7,04 Mio. bzw. plus 15 % gegenüber Vorjahr. Der übrige ordentliche Erfolg verbesserte sich infolge positiver Bewertungsanpassungen bei den Finanzanlagen um CHF 0,72 Mio. (plus 63 %).

Der Personalbestand nahm im Geschäftsjahr 2025 nochmals zu, und zwar von 96 auf 107 Personen. Die personelle Aufstockung steht im Zusammenhang mit dem höheren Geschäftsvolumen, der gesteigerten operativen Komplexität, der Lancierung des neuen Entrepreneur Banking und der Internationalisierung des Tech Banking. Der gegenüber Vorjahr um CHF 4,79 Mio. bzw. 16 % höhere Personalaufwand ist auf den Kapazitätsausbau und die variablen Vergütungen zurückzuführen. Der im Vorjahresvergleich um CHF 0,49 Mio. bzw. 4 % gestiegene Sachaufwand resultierte aus dem Geschäftsausbau bzw. den getätigten Investitionen. Der Geschäftsaufwand belief sich insgesamt auf CHF 49,09 Mio., was einer Zunahme um CHF 5,28 Mio. entspricht (plus 12 %). Trotz des Kostenanstiegs verbesserte sich die Cost-Income-Ratio im Berichtsjahr – getrieben von der Ertragsentwicklung – von 72 % auf 69 %.

Die bei Maerki Baumann verwalteten Kundengelder konnten im Jahr 2025 auf ein neues Allzeithoch von CHF 12,8 Mrd. (plus CHF 1,6 Mrd. bzw. 14 %) ausgebaut werden. Von dieser massiven Steigerung gingen CHF 1'094 Mio. (69 %) auf die Anlage-Performance und CHF 489 Mio. (31 %) auf Netto-Neugelder zurück. Organisches Vermögenswachstum wurde vor allem mit Privatpersonen im Private Banking Schweiz, Private Banking Deutschland und Tech Banking sowie mit Institutionellen im Indirekte-Immobilien-Geschäft erzielt. Entsprechend unserer Marktstrategie verteilten sich die betreuten Kundenvermögen per Ende 2025 zu 75,6 % auf den schweizerischen und 7,0 % auf den deutschen Markt.

Maerki Baumann verfügt über gut ausgebaute Systeme zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den relevanten Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Die Risiko- und Geschäftspolitik der Privatbank schlägt sich auch in den ausgezeichneten Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen nieder. Die Liquidity Coverage Ratio lag im Jahr 2025 mit durchschnittlich 418,2 % deutlich über den regulatorisch geforderten 100 %. Die Solidität unserer Privatbank wurde mit dem Ausbau des Kernkapitals auf CHF 96,1 Mio. weiter gestärkt (plus CHF 7,0 Mio. bzw. 7,9 %). Demnach betrug die Kernkapitalquote bzw. Tier-1-Ratio nach Gewinnverwendung Ende 2025 leicht höhere 31,5 % gegenüber der regulatorischen Mindestvorgabe von 10,98 %. Unser Unternehmen weist einen Teil der stillen Reserven auf dem Bankgebäude als Ergänzungskapital bzw. Tier-2-Kapital aus (CHF 9,3 Mio. nach Abzug latenter Steuern). Die Gesamtkapitalquote belief sich zum Jahresende auf 34,6 %. Mit ihrer starken Eigenkapitalbasis belegt Maerki Baumann die stabile Bilanzstruktur und die nötige Flexibilität zur Finanzierung des künftigen Wachstums. Schliesslich unterstreicht die Bestätigung unseres sehr guten Emittentenratings «A-» mit positivem Ausblick die Solidität und das Zukunftspotenzial der Bank.

Ausblick

Mit dem jungen Geschäftsfeld Entrepreneur Banking konnte das Private Banking weiter gestärkt werden, indem wir Unternehmerinnen und Unternehmern umfassende Beratung über den ganzen Zyklus ihrer Firmenbeteiligungen anbieten. Ein besonderes Augenmerk gilt der Vorsorgeplanung bei Schweizer Unternehmen mit unserer 1e-Vorsorgelösung, die auf Wunsch Anlagen in digitale Vermögenswerte erlaubt. Die Beliebtheit unserer Gesprächsreihe «Entrepreneur Talk» mit hochkarätigen Unternehmerpersönlichkeiten unterstreicht das hohe Kundeninteresse. Künftig sind unsere Dienstleistungen auch für Unternehmerinnen und Unternehmer aus Deutschland mit Bezug zur Schweiz verfügbar. Durch optimale Vermögensstrukturierung soll über die Landesgrenzen hinweg die Basis für nachhaltige Erfolge gelegt werden.

Unsere über Jahre aufgebauten Kompetenzen und Dienstleistungen im Kryptobereich hatten wir im Jahr 2024 unter der Marke «ARCHIP by Maerki Baumann» zusammengefasst. Mit der Eröffnung unserer Niederlassung im Finanzzentrum Abu Dhabi Global Market (ADGM) wollen wir den Geschäftskundenkreis aus dem Technologie-, Blockchain- und Kryptosektor erweitern. Wir stärken die Kundennähe zu den entsprechenden Firmen sowie Unternehmern durch unsere lokale Präsenz. Die Bankdienstleistungen werden vom erfahrenen Tech-Banking-Team in Zürich erbracht. Als Leiter Middle East Hub von Maerki Baumann zeichnet unser ehemaliger General Counsel, Rechtsanwalt Andreas Fröhlicher, verantwortlich. Er ist vergangenes Jahr zusammen mit seiner Familie nach Abu Dhabi gezogen.
Maerki Baumann hat sich erfolgreich zwischen traditionellem Private Banking und digitaler Finanzwelt positioniert. Sie verbindet Verlässlichkeit mit Zukunftsorientierung. Im Zentrum steht die persönliche Betreuung unserer Kundschaft durch erfahrene Spezialistinnen und Spezialisten. Gleichzeitig nutzen wir technologische Innovationen, um unser Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und die Dienstleistungserbringung zu optimieren. Das namhaft besetzte Technology Advisory Board unterstützt die digitale Transformation unserer Bank, etwa im Umgang mit künstlicher Intelligenz. Wir blicken mit viel unternehmerischer Zuversicht in die Zukunft.

Für die Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen
Chief Executive Officer

«Mit Unternehmertum und Technologie hat Maerki Baumann die Marktnische zwischen traditionellem Private Banking und digitaler Finanzwelt besetzt.»

Dr. Stephan A. Zwahlen

Geschäftsleitung von links nach rechts:
Dr. Stephan A. Zwahlen
Lukas S. Risi
Dr. Alexander Ising

Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen
Chief Executive Officer

Stephan A. Zwahlen (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Februar 2016 Chief Executive Officer (CEO). Er trat im April 2009 als Leiter Investment Solutions & Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein und hatte ab September 2010 bis zu seiner Ernennung zum CEO zusätzlich die Funktion des stellvertretenden CEO inne. Bis 2009 war Stephan Zwahlen bei UBS Global Wealth Management im internationalen Mandatsgeschäft tätig. Bereits von 2005 bis 2007 arbeitete er für Maerki Baumann & Co. AG und verantwortete die strategische Neupositionierung der Bank sowie die Gründung einer eigenständigen Transaktionsbank. Seine Karriere begann Stephan Zwahlen am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St.Gallen (SBF-HSG).
Stephan Zwahlen studierte und promovierte in Betriebswirtschaft mit Spezialisierung in Banking und Finance an der Universität St.Gallen (HSG) und der Ivey Business School in London (Kanada). Er ist Alumnus der Harvard University, wo er das Advanced Management Program (AMP) an der Harvard Business School in Boston (USA) absolvierte.
Zudem engagiert er sich für den Finanzplatz Schweiz, so etwa als Vorstandsmitglied des Zürcher Bankenverbandes sowie der Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken (VAV). Als Lehrbeauftragter für Banking an der Universität St.Gallen sowie als Stiftungsrat des Swiss Finance Institutes (SFI) pflegt er den Kontakt zur Wissenschaft.
Stephan Zwahlen ist verheiratet und Vater zweier Töchter. In seiner Freizeit geniesst er die gemeinsamen Aktivitäten mit seiner Familie. Er unternimmt gerne Reisen, spielt Tennis und Golf, fährt Ski und interessiert sich für moderne Kunst.

Lukas S. Risi
Stellvertretender CEO
Leiter Private Banking

Lukas S. Risi (geb. 1974), lic. iur., LL.M., ist seit Februar 2016 Leiter Private Banking und stellvertretender CEO. Er stiess 2009 als General Counsel und Leiter Legal & Compliance zu Maerki Baumann & Co. AG. Im November 2012 übernahm er zusätzlich die Leitung der Abteilung Risiko & Interne Kontrolle. Im Januar 2014 trat er als General Counsel und Leiter Corporate Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein.
Von 2003 bis 2008 arbeitete Lukas Risi als Legal Counsel bei der Bank Julius Bär. Zuvor war er als Rechtsanwalt und Notar in einer Zuger Anwaltskanzlei tätig.
Lukas Risi studierte Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg und erwarb anschliessend das Patent als Rechtsanwalt und Notar in Zug. An der Universität Stockholm erlangte er den Master of Law (LL.M.) in europäischem Recht. Von 2011 bis 2015 war Lukas Risi Mitglied der Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung zum Schutz schweizerischer Vermögenswerte.
Lukas Risi ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Die Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie. Zu seinen Hobbys zählen Reisen, Outdoor-Sportarten und Konzertbesuche.

Dr. Alexander Ising
Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Corporate Services

Alexander Ising (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Oktober 2016 Leiter Corporate Services und Mitglied der Geschäftsleitung unserer Privatbank. In seiner Rolle verantwortet er die Bereiche Finanzen, Bankbetrieb, Hypotheken & Vorsorge, das Treasury sowie die Weiterentwicklung unserer Anlagelösungen und Prozesse. Zudem leitet er den Krisenstab und den Kreditausschuss und ist Mitglied des Asset-Liability-Ausschusses.
Seine Laufbahn bei Maerki Baumann & Co. AG begann 2009 im Investment Management, nachdem er zuvor bei der Privatbank Wegelin & Co. als Fondsanalyst tätig war.
Alexander Ising studierte Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte an der Universität St.Gallen (HSG) mit Schwerpunkt Finance – begleitet von einem Forschungsaufenthalt an der Columbia University in New York und einer Tätigkeit am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen.
Alexander Ising ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. In seiner Freizeit ist er gerne in den Bergen unterwegs – beim Wandern, Skifahren oder auf Reisen mit seiner Familie.

Eigentümer- und Organisationsstruktur

Eigentümer
Die Privatbank Maerki Baumann & Co. AG ist eine 100-prozentige Tochter der Maerki Baumann Holding AG. Deren Eigentümerstruktur gestaltet sich wie folgt:

- CHSZ-Holding AG, Zürich	51,3 %
- Hans G. Syz-Witmer	21,8 %
- Dr. Carole Schmied-Syz	21,8 %
- Drittaktionäre	5,1 %

Der Verwaltungsrat der Maerki Baumann Holding AG setzt sich aus Dr. Carole Schmied-Syz (Präsidentin), Hans G. Syz-Witmer (Vizepräsident) und Urs Lauffer zusammen.
Die CHSZ-Holding AG ist zu je 50 Prozent im Besitz von Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz. Dem Verwaltungsrat der CHSZ-Holding AG gehören Urs Lauffer (Präsident), Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz an.

Verwaltungsrat
Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, Präsident
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, Vizepräsidentin
Urs Lauffer, Steinmaur*
Michele Moor, Cureglia*
Jörg Zulauf, Thalwil*

Audit & Risk Committee**
Jörg Zulauf, Thalwil, Vorsitzender*
Michele Moor, Cureglia*
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach

Geschäftsleitung
Dr. Stephan A. Zwahlen, Chief Executive Officer
Lukas S. Risi, Stellvertretender CEO,
Leiter Private Banking
Dr. Alexander Ising, Leiter Corporate Services

Erweiterte Geschäftsleitung
Rolf Frey, Leiter Indirekte Immobilien

Direktion
Emilio Amati, Domenico Ansaldi, Khalil Aouak, Roger Arnet, Tim Beständig, Anita Binz, Michael Boge, Thomas Bollhalder, Stefan Brunner, Patrick Bürgi, Noemi Carpinelli, Marc Fischer, Andreas Fröhlicher, Nils Ganz, Kurt Hanselmann, André Heller, Milko Hensel, Marcel Hintermann, Philippe Hungerbühler, Annette Käppeli, Christian Kappes, Joël Koller, Jörg Krämer, Reto Künzi, Rolf Kunz, Stefan Meier, Markus Meili, Andrea Menghetti, Monika Mose-Lüscher, Armin Müller, Marco Müller, Sascha Näf, Konstantinos Ntefeloudis, Marko Pavic, Gérard Piasko, Reinhard Rutz, Armin Schmid, Roger Sharma, Timur Siber, Georgia Soufis, Marcel Spalinger, Nicole Trachsel, Sandra Treier, Heinz Tschabold, Patrick Vogt, Fabian Welandagoda, Remo Wissmann, Marc Wyss, Mirielle Wyss

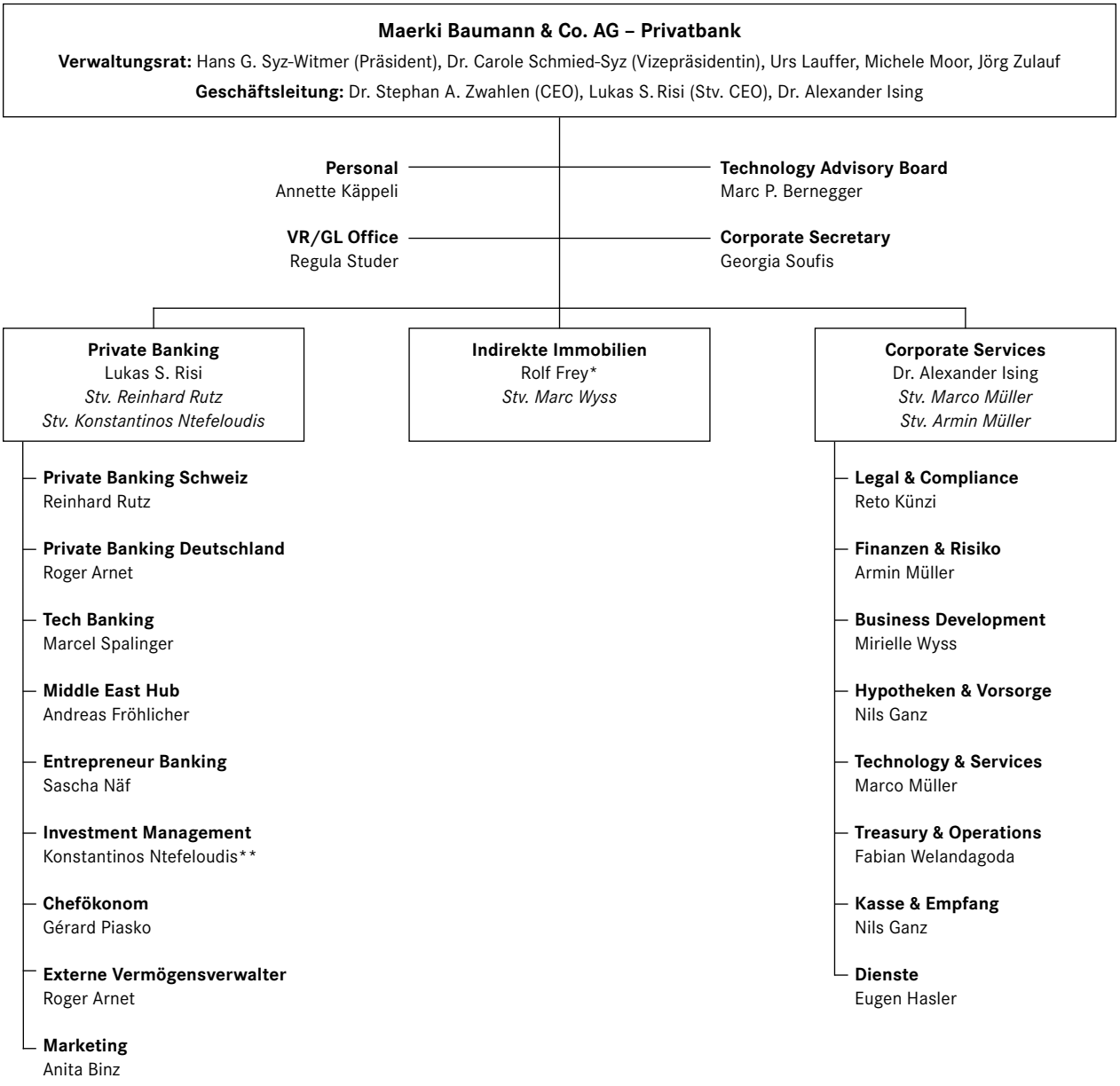
Interne Revision
gw&p ag financial services advisory, Zürich

Revisionsstelle
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Stand per 1. April 2026

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)
** Die Bank müsste nach den geltenden Bestimmungen der FINMA weder ein Audit Committee noch ein Risk Committee haben.

Organigramm



Stand per 1. April 2026

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
** Chief Investment Officer

Wichtige Kennzahlen

in CHF 1 000	2025	2024
Jahresgewinn	16 423	13 316
Bruttogewinn	21 548	17 164
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	46 587	38 880
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	7 040	6 116
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	15 142	14 834
Geschäftsaufwand	49 086	43 811
Bilanzsumme	1 103 246	924 864
Kundenvermögen	12 812 270	11 228 654
Anrechenbare eigene Mittel	106 829	99 221
Erforderliche eigene Mittel	24 394	23 857
Eigenmittelüberschuss	82 435	75 364
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	31,5 %	29,9 %
Gesamtkapitalquote	34,6 %	32,8 %
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	107	96

Jahresrechnung

Bilanz

in CHF 1 000	Anhang	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		237 600	226 944	10 656
Forderungen gegenüber Banken		68 312	141 155	-72 843
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	243 875	–	243 875
Forderungen gegenüber Kunden	2	83 430	66 818	16 612
Hypothekarforderungen	2	186 168	145 379	40 789
Handelsgeschäft	3	490	537	-47
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	1 115	3 767	-2 651
Finanzanlagen	5	250 791	310 347	-59 557
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10 325	8 863	1 463
Beteiligungen	6, 7	3 842	3 842	0
Sachanlagen	8	13 992	14 348	-356
Sonstige Aktiven	10	3 306	2 866	440
Total Aktiven		**1 103 246**	**924 864**	**178 381**
Total nachrangige Forderungen		–	–	–

in CHF 1 000	Anhang	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		5 052	7 417	-2 364
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		971 967	801 356	170 611
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	822	517	305
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	14	15 100	16 000	-900
Passive Rechnungsabgrenzungen		17 219	15 599	1 620
Sonstige Passiven	10	2 819	2 612	207
Rückstellungen	15	732	753	-21
Reserve für allgemeine Bankrisiken		14 247	14 247	–
Gesellschaftskapital	16	3 000	3 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve		147	147	–
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		147	147	–
Gesetzliche Gewinnreserve		18 650	18 650	–
Freiwillige Gewinnreserve		25 000	21 000	4 000
Gewinnvortrag		12 067	10 251	1 816
Gewinn (Periodenerfolg)		16 423	13 316	3 107
Total Passiven		**1 103 246**	**924 864**	**178 381**
Total nachrangige Verpflichtungen		15 337	16 251	-914
davon mit Wandlungspflicht u/o Forderungsverzicht		15 337	16 251	-914
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	2, 26	12 633	12 674	-41
Unwiderrufliche Zusagen	2	11 402	11 181	221

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000	Anhang	2025	2024	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	30	14 929	16 576	-1 647
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäften		–	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		3 840	2 535	1 305
Zinsaufwand	30	-3 172	-3 802	630
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		**15 597**	**15 309**	**288**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-454	-474	20
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		**15 142**	**14 834**	**308**
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		51 935	42 651	9 285
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		131	142	-11
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 651	1 434	217
Kommissionsaufwand		-7 130	-5 347	-1 783
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		**46 587**	**38 880**	**7 707**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		**7 040**	**6 116**	**924**
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus der Veräusserung von Finanzanlagen		–	–	–
Beteiligungsertrag		1 242	1 218	23
Anderer ordentlicher Ertrag		622	511	111
Anderer ordentlicher Aufwand		–	-585	585
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		**1 863**	**1 145**	**719**

in CHF 1 000	Anhang	2025	2024	Veränderung
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	31	-35 335	-30 550	-4 785
Sachaufwand	32	-13 750	-13 261	-489
Subtotal Geschäftsaufwand		**-49 086**	**-43 811**	**-5 274**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-1 118	-657	-461
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-188	-137	-52
Geschäftserfolg		**20 242**	**16 370**	**3 871**
Ausserordentlicher Ertrag	33	–	–	–
Ausserordentlicher Aufwand	33	–	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	33	–	–	–
Steuern	34	-3 819	-3 054	-765
Gewinn (Periodenerfolg)		**16 423**	**13 316**	**3 107**
Gewinnverwendung				
Gewinn (Periodenerfolg)		16 423	13 316	3 107
Gewinnvortrag		12 067	10 251	1 816
Bilanzgewinn		**28 489**	**23 567**	**4 923**
Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven		–	–	–
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven		-6 000	-4 000	-2 000
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		-8 500	-7 500	-1 000
Andere Gewinnverwendungen		–	–	–
Vortrag neu		**13 989**	**12 067**	**1 923**

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000	Gesellschafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn-reserven und Gewinn-/ Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus-positionen)	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	**3 000**	**147**	**18 650**	**14 247**	**31 251**	**–**	**13 316**	**80 610**
Dividenden und andere Ausschüttungen							-7 500	-7 500
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven		–	–	–	4 000		-4 000	–
Nettoveränderung Gewinnvortrag					1 816		-1 816	–
Gewinn/Verlust Periodenerfolg							16 423	16 423
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	**3 000**	**147**	**18 650**	**14 247**	**37 067**	**–**	**16 423**	**89 533**

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Firma, Rechtsform, Sitz und Geschäftstätigkeit

Die 1932 gegründete Maerki Baumann & Co. AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Zürich erbracht. Im Ausland ist sie mit einer Zweigniederlassung in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, vertreten. Sie ist vorwiegend in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie in der Betreuung externer Vermögensverwalter tätig. In diesem Zusammenhang betreibt sie auch das Kreditgeschäft. Die Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 66 Prozent am ordentlichen Ertrag ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft steuert 21 Prozent und das Handelsgeschäft 10 Prozent zum ordentlichen Erfolg bei. Der übrige ordentliche Ertrag liegt bei rund 3 Prozent.

Geschäftsfelder
Die Geschäftsfelder können wie folgt beschrieben werden:
- Anlageberatung für private und institutionelle Kunden
- Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden
- Betreuung von externen Vermögensverwaltern
- Indirekte Immobilienanlagen für institutionelle Kunden
- Kreditgeschäft für private Kunden (Lombardkredite und Hypothekarlösungen)
- Wertschriften- und Devisenhandel (inkl. digitale Vermögenswerte)
- Geschäftskonten für Technologiefirmen (Blockchain/Krypto)

In geografischer Hinsicht pflegt die Bank Kundenbeziehungen vornehmlich in der Schweiz, aber auch im überwiegend europäischen Ausland (vor allem in Deutschland). Maerki Baumann verfügt über eine von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verliehene vereinfachte Freistellung in Deutschland.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden beansprucht. Die Betreuung der externen Vermögensverwalter sowie die Geschäftskonten für Technologiefirmen stellen einen weiteren wichtigen Ertragspfeiler der Bank dar.

Handelsgeschäft
Die Bank bietet ihren Kundinnen und Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Dies umfasst auch den Handel von verschiedenen digitalen Vermögenswerten. Die Bank betreibt keinen wesentlichen aktiven Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit der Kundschaft benötigt und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Kreditgeschäft
Die Bank betreibt eine restriktive Kreditpolitik und gewährt Lombardkredite in der Regel gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios. Die vorsichtigen Belehnungssätze minimieren das Ausfallrisiko. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Risikomanagement

Risikopolitik
Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken.
Der bewusste und sorgfältige Umgang mit diesen Risiken stellt eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg der Bank dar. Maerki Baumann legt Wert auf ein umfassendes Risikomanagement für die Bank wie auch für die Kundenvermögen.
Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Bank vor Verlusten sowie die Sicherstellung der

Verlässlichkeit für Kunden. Das Risikomanagement der Bank ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen Linieneinheiten (First Line). Die Risiko-Kontrolle in den Abteilungen Finanzen & Risiko sowie Legal & Compliance (Second Line), die beide dem Ressortleiter Corporate Services unterstellt sind, sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben. Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks (Third Line).

Risikomanagement und -kontrolle

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung, welche er einer jährlichen Überprüfung unterzieht. Im gleichen Zeitabstand definiert er – basierend auf der Risikotragfähigkeit – die Risikobereitschaft, die Risikotoleranz sowie die Risikolimiten und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Er bestimmt pro Risikokategorie bzw. Geschäftsart die Risikolimiten und macht Vorgaben für die Prozesse des Risikomanagements und der Risikokontrolle.

Der Verwaltungsrat erhält zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion einen umfassenden Risikobericht. Dieser informiert über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Einhaltung der Risikolimiten und die Massnahmen zur Minderung von Risiken.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat erlassenen Risikopolitik und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme zur Risikoüberwachung. Sie konkretisiert die Vorgaben des Verwaltungsrates für jede Risikokategorie bzw. Geschäftsart. Die Risiko-Kontrolle überwacht als unabhängige Kontrollinstanz die eingegangenen Risiken der Bank. Sie gestaltet adäquate Risikoüberwachungssysteme aus, setzt diese um und stellt die für die Überwachung von Risikopolitik, Risikobereitschaft und Risikolimiten notwendigen Informationen bereit. Bei der Überwachung stehen Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie Liquiditätsrisiken im Vordergrund.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen können, dass Kunden sowie andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Instrumenten, die für das Bilanzstrukturmanagement eingesetzt werden.

Maerki Baumann identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht insbesondere folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Länderrisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken

Gegenparteirisiken bei der Bewirtschaftung der Bankbilanz

Maerki Baumann übernimmt insbesondere Kreditrisiken als Folgerisiken aus dem Geschäft mit Gegenparteien zur Abwicklung von Kundengeschäften und zur Bewirtschaftung der Bilanz. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen.

Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Maerki Baumann beschränkt das Kreditrisiko durch Limiten und die Genehmigungspflicht von Gegenparteien durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis. Zusätzlich wird ein regelmässiges Monitoring der Entwicklung von Gegenparteien-Ratings und CDS-Levels durchgeführt. Bei extremen Marktereignissen wird eine zeitnahe Lagebeurteilung vorgenommen, um ohne Verzug auf erhöhte Risikosituationen reagieren zu können.

Kundenausleihungen
Ausleihungen an Kunden der Bank werden gegen erstklassige, leicht verwertbare Sicherheiten oder inländische Grundpfandsicherheiten gewährt.
Ungedeckte Kredite (Blankokredite) oder nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Von der Bank werden vor allem Lombardkredite (gesichert durch Guthaben und lombardfähige Wertschriften, welche bei der Bank deponiert sind) und Hypothekarkredite (gesichert durch Schuldbriefe bzw. Grundpfandverschreibungen) vergeben.
Maerki Baumann gewährt Lombardkredite in der Regel gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios als Sicherheit. Die Belehnungssätze sind vorsichtig angesetzt und minimieren das Ausfallrisiko. Zudem gewährt Maerki Baumann Hypotheken an Kunden sowie Mitarbeitende. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.
Die Risikosteuerung wird durch eine sorgfältige Auswahl, eine gründliche finanzielle Einschätzung und persönliche Kenntnisse der Kunden sowie durch eine vorsichtige Strukturierung der Geschäfte und eine aufmerksame Kreditüberwachung gewährleistet. In diesem Sinne geht die Bank keine Kreditrisiken ein, ohne das Geschäft zuvor einer gründlichen Kreditprüfung unterzogen zu haben. Zwingende Elemente dieser Prüfung sind:
- Kreditwürdigkeit: Dazu gehören die Beurteilung der Integrität, des Geschäftssinns und des Geschäftsgebarens der massgeblich an einer Transaktion beteiligten Personen.
- Kreditfähigkeit: Dazu gehören die finanzielle Lage und das geschäftliche Potenzial der Kunden sowie das wirtschaftliche Umfeld.
- Struktur des Geschäfts: Die Struktur und der wirtschaftliche Zweck einer Transaktion müssen klar erkennbar sein und im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen stehen; ebenso müssen die Werthaltigkeit und die Verwertbarkeit der Sicherheiten sichergestellt sein.
- Rückzahlung: Die Rückzahlungsquellen und die Möglichkeiten, sich aus einem Kreditengagement zurückzuziehen, müssen bei Abschluss der Transaktion feststehen.

Die Überwachung der Kreditrisiken aus Kundenausleihungen erfolgt auf täglicher Basis.

Marktrisiken
Zinsänderungsrisiko
Das Zinsänderungsrisiko ist von wesentlicher Bedeutung für Maerki Baumann. Es entsteht insbesondere durch Fristeninkongruenzen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Die aktive Steuerung wird durch den Asset-/Liability-Management-Ausschuss der Bank (ALM-Ausschuss) verantwortet. Die Messung erfolgt mittels branchenüblicher ALM-Systeme. Mittels Sensitivitäts- und Gap-Kennzahlen werden die potenziellen Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Die Abbildung der Positionen mit unbestimmter Zinsfestbindung erfolgt mittels Replikationsmodell. Die zugrunde liegenden Annahmen werden jährlich durch die Bank überprüft und bei Bedarf angepasst.
Die Analyse des wirtschaftlichen Umfelds und die Erstellung von daraus abgeleiteten Zinsprognosen ermöglichen eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte von Zinsänderungen. Je nach Einschätzung zur Zinsentwicklung nimmt der ALM-Ausschuss entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb der vorgegebenen Risikolimiten und definierten Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle.

Währungsrisiken
Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Passiven in Fremdwährung mit Aktiven in der gleichen Fremdwährung auszugleichen. Die Währungsrisiken sind mit nominellen Limiten beschränkt. Der Eigenhandel wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kundinnen und Kunden benötigt und ist auf Devisen und Edelmetalle beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Risiken im Handelsgeschäft
Die Bank betreibt kein wesentliches Handelsgeschäft mit der Absicht, von kurzfristigen Marktschwankungen zu profitieren. Zur Abwicklung von Kundengeschäften oder zur Absicherung von Bilanzpositionen können aus Rechnungslegungsgründen Positionen als Handelsgeschäft ausgewiesen werden. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich auf Rechnung der Kunden. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es werden sowohl standardisierte als auch OTC-Instrumente gehandelt. Die Aktivitäten auf eigene Rechnung beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit eigenen Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement. Die Überwachung der im Handelsgeschäft auftretenden Marktrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis.

Liquiditätsrisiken
Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert, gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben durch die Abteilung Treasury & Operations bewirtschaftet und durch die Risiko-Kontrolle überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien simuliert. Diese Szenarien umfassen unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen und allgemeinen Liquiditätskrisen.
Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat der Bank festgelegten Limiten.

Operationelle Risiken
Operationelle Risiken sind die Gefahr von finanziellen Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen oder Systemen, des unangemessenen Handelns von Menschen oder von ihnen begangener Fehler oder als Folge externer Ereignisse bzw. des Einwirkens von Dritten eintreten. Diese Definition schliesst IT- und Cyberrisiken sowie Sicherheitsrisiken mit ein. IT-Risiken adressieren die Ebenen IT-Systeme, IT-Prozesse und IT-Infrastrukturen. Cyberrisiken enthalten Informationssicherheitsrisiken und IT-Risiken, welche aus dem Internet oder aus fremden Netzwerken auf die Bank einwirken. Zusätzlich schliesst die Definition auch Rechts- und Compliance-Risiken mit ein. Operationelle Risiken werden als Folgerisiken der Geschäftstätigkeit eingegangen und werden basierend auf Kosten-Nutzen-Überlegungen vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen. Dabei werden auch mögliche Compliance- und Reputationsauswirkungen berücksichtigt. Der Verwaltungsrat legt mit der Definition der Geschäftsstrategie und Geschäftstätigkeit die Risikobereitschaft für operationelle Risiken fest. Die Risikotoleranz wird quantitativ mit Limiten und qualitativ mit der Regelung der Geschäftstätigkeit im internen Regelwerk (Reglemente, Weisungen) festgelegt. Die Vermeidung bzw. Reduktion von operationellen Risiken hat primär am Ort ihrer Entstehung zu erfolgen – mit dem Ziel, die Risiken auf ein tragbares Niveau zu reduzieren. Verfügbarkeitskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenvorsorgeplanung abgesichert.
Die Risikobewirtschaftung von Rechts- und Compliance-Risiken erfolgt durch die Abteilung Legal & Compliance mittels aktiven Monitorings der rechtlichen Vorgaben. Die Identifikation und die Beurteilung von operationellen Risiken erfolgen jährlich mittels Risk Assessment. Das jährliche Risk Assessment umfasst auch eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse, wobei die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilt wird und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergriffen werden. Die Risikobewertung erfolgt vor und nach der Berücksichtigung bestehender risikoreduzierender Massnahmen nach Vorgaben der Geschäftsleitung. Die Abteilung Legal & Compliance nimmt im Rahmen des Compliance-Reportings jährlich eine qualitative Risikobeurteilung bezüglich Rechtsrisiken und Compliance-Risiken vor.
Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt sowohl auf Ebene der einzelnen Risiken wie auch auf Unternehmensstufe. Die Linienverantwortlichen sind

für die Überwachung auf Ebene der einzelnen Risiken zuständig. Die Risiko-Kontrolle überwacht die Risiken auf Unternehmensstufe und ist für das Führen des bankweiten Registers operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten verantwortlich. Wesentliche interne operationelle Risikoereignisse, relevante externe Ereignisse, die Entwicklung der Risikolage sowie der Umsetzungsstand risikoreduzierender Massnahmen werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Bank mindestens quartalsweise rapportiert.
Neben dem ordentlichen Risikomanagement-Prozess führt die Risiko-Kontrolle bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Bank gelangen.
Sämtliche Massnahmen zur Steuerung der operationellen Risiken sind Bestandteil des internen Kontrollsystems (IKS). Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und Kontrollprozesse, -vorgänge, -methoden und -massnahmen, welche auf allen Ebenen der Bank die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und für einen ordnungsgemässen Bankbetrieb bilden.
Das IKS wird jährlich einer Überprüfung unterzogen. Die Beurteilung des IKS bezüglich Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Risikosteuerungsmassnahmen erfolgt sowohl auf Unternehmens- als auch auf Prozessebene. Die Resultate der IKS-Überprüfung werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat jährlich rapportiert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Identifikation von Ausfallrisiken
Hypothekarisch gedeckte Kredite
Bei selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Marktwerte mittels hedonischer Schätzungsmethoden oder externer unabhängiger Schätzungen regelmässig ermittelt. Zudem wird die Tragbarkeit des Kredits für den Kreditnehmer periodisch geprüft. Hypothekarkredite werden in der Regel an Kunden mit Anlagevolumen sowie an Mitarbeitende vergeben.
Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag periodisch geprüft, so auch bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Gestützt darauf identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung überprüft, ob eine entsprechende Wertberichtigung zu bilden ist.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung
Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden laufend überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden zusätzliche Sicherheiten oder eine Reduktion des Schuldbetrags eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit wird glattgestellt.

Kredite ohne Deckung
Ungedeckte Kredite (Blankokredite) und nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in Ausnahmefällen gewährt und bedürfen der Bewilligung durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
Als Institut der Aufsichtskategorie 5 hat die Bank Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden.
Die Bank hat beschlossen, zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren bzw. seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Anzeichen einer Gefährdung liegen vor bei:

- erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Schuldner;
- tatsächlich erfolgtem Vertragsbruch;
- Zugeständnissen des Kreditgebers an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Kreditgeber ansonsten nicht machen würde;
- hoher Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs seitens des Schuldners;
- Erfassung eines Wertminderungsaufwands für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode;
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten;
- Erfahrungen mit dem Forderungseinzug aus der Vergangenheit, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist.

Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese basieren auf regelmässigen Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners bzw. des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswerts der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen. In Übereinstimmung mit den Vorgaben der FINMA werden die Wertberichtigungen für latente und für inhärente Ausfallrisiken im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» gesamthaft unter den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen (Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken) ausgewiesen.

Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken

Ausfallrisiken werden als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Derartige Ereignisse können auf Erfahrungswerten der Bank beruhen, wonach regelmässig Verluste auf Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen entstehen, deren Ursachen zwar im bereits abgelaufenen Geschäftsjahr liegen, zu denen jedoch zum Erstellungszeitpunkt der Jahresrechnung noch keine Informationen über das Verlustereignis zum individuellen Kreditnehmer der Bank vorliegen. Die Bank hatte rückblickend keine Kreditausfälle in den vergangenen Jahren zu verzeichnen.

Weitere derartige Ereignisse können unregelmässig auftretende Grossereignisse wie Naturkatastrophen, Pandemien, Konjunkturschocks oder Verwerfungen im Finanz- und Geldmarkt sein. Im Falle solcher unregelmässig auftretender Grossereignisse, die vor Abschluss des Geschäftsjahres zu verzeichnen waren, deren Auswirkungen auf die einzelnen Forderungen jedoch nicht individuell beurteilt werden können, werden die möglichen Auswirkungen auf betroffene Regionen oder Branchen abgeschätzt und beim Vorliegen von Verlustrisiken entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die Covid-19-Pandemie hatte keine Auswirkungen auf die Kreditnehmer der Bank, da die Bank nicht im Kommerzgeschäft tätig ist. Allfällige gesprochene Covid-19-Kredite sind durch entsprechende Bürgschaften gesichert.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken
Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden folgende Bilanzpositionen einbezogen:
- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen (Schuldtitel mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit)

Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient die Zuordnung der Forderungen der Bank bzw. der Gegenpartei zu einer Rating-Klasse, die sich an die Konkordanztabelle für Nicht-Verbriefungspositionen der FINMA anlehnt.
Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert auf einer zeitpunktbezogenen Grundlage. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Restlaufzeiten und Prognosen zu künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.
Für die sieben Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeit wie folgt ein:

Rating-Klasse	Beschreibung	Vergleichbare Ratings externer Agenturen	Ausfallwahrscheinlichkeit in Abhängigkeit von der Restlaufzeit (1–15 Jahre)
1	Investmentgrade	AAA	0,00 % – 0,86 %
2		AA	0,00 % – 1,14 %
3		A	0,04 % – 1,66 %
4		BBB	0,09 % – 6,13 %
5	Spekulativ	BB	0,27 % – 17,85 %
6		B	1,83 % – 30,99 %
7	Gefährdet	C und D	26,12 % – 52,30 %

Die Bandbreite bezieht sich auf die unterschiedliche Restlaufzeit der Forderung.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften
Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente und latente Ausfallrisiken gebildet.
Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einer bestimmten Kreditnehmerin bzw. einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, können Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet werden.
Die Bank bildet keine Rückstellungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.
Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente und inhärente Ausfallrisiken
Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass sie sofort wiederaufgebaut werden.
Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.
Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Wiederaufbau einer Unterdeckung
Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau behoben.

Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken
Die Vorgaben zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken traten am 1. Januar 2020 in Kraft. Die Bank setzte diese Bestimmungen ab dem Jahr 2021 um und hat die Phase des initialen und linearen dynamischen Aufbaus dieser Wertberichtigungen im Jahr 2025 abgeschlossen. Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden per Stand 31. Dezember 2025 auf CHF 1 442 000 geschätzt. Die Übergangsbestimmungen der Rechnungslegungsverordnung (RelV-FINMA) lassen den initialen Aufbau bis spätestens 31. Dezember 2025 zu. Zusätzlich zu den per 31. Dezember 2024 bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Risiken in Höhe von CHF 1 028 000 sind deshalb CHF 414 000 im Jahr 2025 gebildet worden. Aus der Verwendung zur Abdeckung von erforderlichen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite
Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Dieses vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag des Objekts mitberücksichtigt. Ist eine eigene Schätzung des zu beurteilenden Objekts nicht möglich, so sind Schätzberichte durch unabhängige Experten (Architekten/Bauingenieure/Liegenschaftsschätzer) zu erstellen. Verschlechtert sich die Bonität sehr stark und droht das Engagement notleidend zu werden, wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung
Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem diversifizierte Portfolios mit übertragbaren Finanzinstrumenten entgegengenommen, die in der Regel liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet konservative Abschläge auf die Marktwerte an, um das mit marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten
Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es werden sowohl standardisierte als auch OTC-Instrumente auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt. Dies umfasst vor allem Instrumente für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und – in geringem Umfang – für Edelmetalle.
Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Geschäftspolitik beim Einsatz von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank wendet Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch an. Die Absicherung erfolgt mittels Zinssatz-Swaps.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Hypothekarforderungen und Finanzanlagen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und mittels Makro-Hedges entsprechend abgesichert. Alternativ kann eine ausreichend grosse Position im Bankenbuch einzeln durch einen Mikro-Hedge abgesichert werden.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, an dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung.
Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen von Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 107,3 Mitarbeitende (Vorjahr: 96 Mitarbeitende).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze
Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Beim Abschluss handelt es sich um einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung, der die wirtschaftliche Lage der Bank so darstellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlusstagprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt. Die Bilanz, die Erfolgsrechnung, der Eigenkapitalnachweis bzw. die Tabellen im Anhang können Rundungsdifferenzen aufweisen.
Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist jedoch die deutsche Version.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze
Die Jahresrechnung wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt, und die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie Aufwänden und Erträgen wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können;
- Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen;
- In der Berichtsperiode nicht erfolgswirksame positive und negative Wertanpassungen werden im Ausgleichskonto verrechnet;
- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei können verrechnet werden, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.
Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:
- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen, Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet;
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften und von gemäss Fair-Value-Option bewerteten Transaktionen mit Kursverlusten aus diesen Geschäften bzw. Transaktionen;
- positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen mit negativen Wertanpassungen.

Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten werden entweder gesondert pro Kunde oder in Form der Sammelverwahrung in der Blockchain verwahrt. Sie können zu jedem Zeitpunkt dem einzelnen Kunden zugeordnet werden. Die Aussonderbarkeit ist somit gegeben, und die Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten erscheinen als Depotwerte im Depotauszug. Sie werden nicht in der Bankbilanz erfasst.

Konsolidierung
Die Maerki Baumann & Co. AG wird im Rahmen der Maerki Baumann Gruppe voll konsolidiert. Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Fremdwährungen
Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs des Transaktionszeitpunkts umgerechnet. Die für die Bilanz wichtigsten Fremdwährungen wurden zu folgenden Bilanzstichtagskursen umgerechnet:

Währung	31.12.2025	31.12.2024
EUR	0,9311	0,9386
USD	0,7935	0,9067

Flüssige Mittel
Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing).
Die ausgetauschten Barbeträge werden zum Nominalwert bilanziert. Die übertragenen Wertschriften werden nicht in der Bilanz verbucht, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von übernommenen Wertschriften wird als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value erfasst.
Bei Reverse-Repurchase-Geschäften werden die geleisteten Barhinterlagen in der Bilanz als «Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» erfasst. Bei Repurchase-Geschäften werden die erhaltenen Barhinterlagen in der Bilanz als «Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» erfasst. Zinsen aus Reverse-Repurchase-Geschäften und Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der entsprechenden Transaktionen periodengerecht verbucht.
Darlehensgeschäfte mit Wertschriften, die im Namen der Bank, aber auf Rechnung von Kunden abgeschlossen werden und für welche die Bank weder eine Haftung noch eine Garantie übernimmt, werden als Treuhandgeschäfte behandelt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen
Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.
Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden unter «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert:
- Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.
- Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen
Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäfte und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften
Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertschriften, Edelmetallen und digitalen Vermögenswerten klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitrage-Gewinne zu erzielen.
Handelsgeschäfte werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert.
Positionen, für welche kein repräsentativer Markt existiert oder ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar ist, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.
Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden als «Erfolg

aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen werden als «Zins- und Dividendenertrag aus dem Handelsgeschäft» unter der Position «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Es findet keine Verrechnung des Refinanzierungserfolgs mit dem Handelsgeschäft statt.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte
Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.
Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte Erfolg unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte
Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente ausserdem im Rahmen des Asset-/Liability-Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zu den abgesicherten Grundgeschäften bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.
Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert.
Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Kundengeschäfte
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Verlustrisiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker usw.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Die Bank bilanziert die Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften für ausserbörsliche Kontrakte (OTC) und für börsengehandelte Kontrakte.

Finanzanlagen
Die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, Fonds, eigenen physischen Edelmetallbestände sowie eigenen digitalen Vermögenswerte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.
Die Bewertung von Schuldtiteln mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» ausgewiesen.
Werden Finanzanlagen mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.
Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit und von in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, Fonds, eigenen physischen Edelmetallbeständen und eigenen digitalen Vermögenswerten erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen.

Beteiligungen
Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der von Nettomarktwert und Nutzwert höhere Wert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.
Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen
Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien gestaltet sich wie folgt:
- Bankgebäude (ohne Landanteil): maximal 50 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: maximal 3 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: maximal 10 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen
Die Bank unterhält für ihre Mitarbeitenden eine beitragsorientierte Vollversicherung. Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Vorsorgeverpflichtungen basiert auf den nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung. Es wird beurteilt, ob aus Sicht der Bank aus der allfälligen Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnten. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen oder bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven können aktiviert werden; für wirtschaftliche Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet. Daneben besteht eine rechtlich selbstständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden und Pensionierten. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.
Seit dem 1. Januar 2020 hat Maerki Baumann in Ergänzung zur bestehenden Vollversicherungslösung eine 1e-Lösung etabliert, welche Mitarbeitenden mit höheren Einkommen zusätzliche Flexibilität bei der Anlage ihrer Vorsorgegelder gewährt.

Rückstellungen
Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.
Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente und latente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden unter «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert:

- Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:
- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»

Die Rückstellungen können stille Reserven enthalten. Diese werden nter der Position «Übrige Rückstellungen» ausgewiesen.

Reserve für allgemeine Bankrisiken
Bei der Reserve für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um eine vorsorglich gebildete Reserve zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.
Die Bildung und Auflösung dieser Reserve wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserve für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 18 ERV als Eigenmittel angerechnet. Diese Reserve ist versteuert.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft
Im Rahmen des Asset-/Liability-Managements werden Währungs-Swaps für das Zinsengeschäft eingegangen. Daraus wird ein Zinsertrag generiert. Der Erfolg aus Währungs-Swaps, die abgeschlossen wurden, um das Zinsengeschäft zu betreiben, wird in der Position «Zins- und Diskontertrag» ausgewiesen.

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

Steuern
Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen. Latente Steuern werden keine verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen sowie Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen
Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen
Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen fällig sind, gelten als überfällig. Ist ein Schuldner seit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen in Verzug, werden die Zinsforderungen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung. Wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird sie ausgebucht. Einmal wertberichtigte Forderungen bleiben bis zur vollständigen Rückführung im Bestand der gefährdeten Forderungen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr
Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, mit folgender Ausnahme: Seit 2025 werden zur effizienteren und risikoreduzierenden Bilanzbewirtschaftung Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) getätigt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden entsprechend ergänzt und in der Bilanz ausgewiesen. Es bestehen keine Auswirkungen auf die stillen Reserven oder sonstige Auswirkungen.

Informationen zur Bilanz

1. Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	243 875	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	–	–
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchse-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	–	–
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	–	–
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	243 961	–
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräusserte Wertschriften	–	–

2. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000				Deckungsart	Total
		hypothekarisch	andere	ohne	
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		–	82 817	995	83 812
Hypothekarforderungen		186 645			186 645
Wohnliegenschaften		184 445	–	–	184 445
Übrige		2 200	–	–	2 200
Total Ausleihungen	**2025**	**186 645**	**82 817**	**995**	**270 457**
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2024	145 739	66 788	330	212 857
Total Ausleihungen	**2025**	**186 168**	**82 597**	**833**	**269 598**
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2024	145 379	66 652	166	212 197
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	12 633	–	12 633
Unwiderrufliche Zusagen		–	9 388	2 014	11 402
Total Ausserbilanz	**2025**	**–**	**22 021**	**2 014**	**24 035**
	2024	–	21 908	1 947	23 855

		Brutto-Schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto-Schuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	**2025**	**–**	**–**	**–**	**–**
	2024	–	–	–	–

3. Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven		
Handelsgeschäft		
Schuldtitel	490	537
davon kotiert	–	–
Beteiligungstitel	–	–
Edelmetalle und Rohstoffe	–	–
Weitere Handelsaktiven	–	–
Total Handelsgeschäft	**490**	**537**
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total der Aktiven aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	**490**	**537**
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–

Auf eigene Rechnung eingegangene Handelsgeschäfte mit Kryptowährungen werden unter den Positionen «Weitere Handelsaktivitäten» respektive «Weitere Handelspassiven» ausgewiesen.
Am Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften oder übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung.

4. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder-beschaffungs-werte	Negative Wieder-beschaffungs-werte	Kontrakt-volumen	Positive Wieder-beschaffungs-werte	Negative Wieder-beschaffungs-werte	Kontrakt-volumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	136	–	10 000
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange-traded)	–	–	–	–	–	–
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	557	400	382 105	–	–	–
Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	30	30	7 134	–	–	–
Optionen (exchange-traded)	–	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange-traded)	393	393	131 090	–	–	–
Kreditderivate	keine	keine	keine	keine	keine	keine
Übrige	keine	keine	keine	keine	keine	keine

4. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) (Fortsetzung)

in CHF 1 000		Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
		Positive Wieder-beschaffungs-werte	Negative Wieder-beschaffungs-werte	Kontrakt-volumen	Positive Wieder-beschaffungs-werte	Negative Wieder-beschaffungs-werte	Kontrakt-volumen
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	**2025**	**979**	**822**	**520 330**	**136**	**–**	**10 000**
	2024	3 557	517	211 827	210	–	10 000
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	**2025**	**979**	**822**	**520 330**	**136**	**–**	**10 000**
	2024	3 557	517	211 827	210	–	10 000

in CHF 1 000		Total	
		Positive Wieder-beschaffungs-werte	Negative Wieder-beschaffungs-werte
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	**2025**	**1 115**	**822**
	2024	3 767	517

Aufgliederung nach Gegenparteien

in CHF 1 000	Zentrale Clearing-Stellen	Banken und Effekten-händler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)	–	768	347

5. Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1 000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldtitel	239 150	298 773	240 902	298 670
davon mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit	239 150	298 773	240 902	298 670
davon ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	11 641	11 574	13 569	12 716
Total	**250 791**	**310 347**	**254 470**	**311 386**
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	220 319	213 926	221 548	214 342

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (FINMA-Konkordanztabelle)

in CHF 1 000	1 & 2	3	4	5 & 6	7	ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	227 850	11 300	–	–	–	–

6. Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000	Übrige Beteiligungen	
	mit Kurswert	ohne Kurswert
Anschaffungswert	–	3 845
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	–	-3
Buchwert Ende Vorjahr	**–**	**3 842**
Berichtsjahr		
Umgliederungen	–	–
Investitionen	–	–
Desinvestitionen/Fremdwährungsdifferenzen	–	–
Wertberichtigungen	–	–
Buchwert Ende Berichtsjahr	**–**	**3 842**
Marktwert	–	n/a

7. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts-kapital (in CHF)	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter/ indirekter Besitz
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 521 905	Minderheits-anteile	Minderheits-anteile	direkt

8. Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1 000	Bankgebäude	Software	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	25 016	5 921	3 593	34 530
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-11 524	-5 383	-3 275	-20 182
Buchwert Ende Vorjahr	**13 492**	**538**	**318**	**14 348**
Berichtsjahr				
Investitionen	588	169	4	761
Desinvestitionen	–	–	–	–
Abschreibungen	-588	-334	-195	-1 118
Zuschreibungen	–	–	–	–
Buchwert Ende Berichtsjahr	**13 492**	**373**	**127**	**13 992**

Leasing-Verpflichtungen aus operativem Leasing

in CHF 1 000	31.12.2025	31.12.2024
Fällig innert 12 Monaten	–	–
Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	–	–
Fällig nach mehr als 5 Jahren	–	–
Total der nicht bilanzierten Leasing-Verpflichtungen	–	–

9. Darstellung der immateriellen Werte

keine

10. Aufgliederung der sonstigen Aktiven und Passiven

in CHF 1 000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Ausgleichskonto	–	–	136	210
Abrechnungskonten	–	–	1 201	966
Indirekte Steuern	2 297	2 027	1 477	1 333
Übrige	1 009	839	5	103
Total	**3 306**	**2 866**	**2 819**	**2 612**

11. Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und zu den Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	10	39	–	p. m.
Finanzanlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Banken	20 162	p. m.	15 608	p. m.

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt
keine

12. Angaben zu den Verpflichtungen gegenüber den eigenen Vorsorgeeinrichtungen

keine

13. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen (Arbeitgeberbeitragsreserven [AGBR])

in CHF 1 000		
Stand der Arbeitgeberbeitragsreserven	31.12.2025	31.12.2024
Nominalwert	3 500	2 500
Verwendungsverzicht	-	-
Nettobetrag	**3 500**	**2 500**

Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand

in CHF 1 000	2025	2024
	1 000	1 000

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie werden nicht aktiviert. Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserven wird nicht diskontiert.

in CHF 1 000	2025	2024
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Vorsorgeeinrichtung	3 126	2 998
Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode: Vorsorgeeinrichtung	3 126	2 998

Siehe auch Erläuterungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen; seit dem 1. Januar 2012 unterhält die Bank eine Vollversicherungslösung, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100 % durch die Versicherung gedeckt, wobei die Anlagerisiken bei der Zusatzkasse (1e-Lösung) durch die Destinatäre getragen werden.
Es bestehen keine reglementarischen Ansprüche der Destinatäre gegenüber der patronalen Vorsorgeeinrichtung, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung des Unternehmens führen würden.
Für die Mitarbeitenden der Auslandsniederlassungen bestehen keine Vorsorgepläne.

14. Ausstehende Obligationen- und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

	Zinssatz	Art der Anleihe	Ausgabejahr	Fälligkeit	Früheste vorzeitige Kündigungsmöglichkeit	Ausstehender Betrag
	3,000 %	nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe	2021	unbefristet	22.06.2027	15 100
Total per 31.12.2025						**15 100**

15. Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand Ende 2024	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten der Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgsrechnung	Stand Ende 2025
Rückstellungen								
Latente Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausfallrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–
Andere Geschäftsrisiken	541	-21	–	–	–	–	–	520
Übrige Rückstellungen	212	–	–	–		–		212
Total Rückstellungen	**753**	**-21**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**732**

15. Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken (Fortsetzung)

in CHF 1 000

	Stand Ende 2024	Zweck-konforme Verwen-dungen	Um-buchungen	Währungs-differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neubildungen zulasten der Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgs-rechnung	Stand Ende 2025
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen (Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken)	1 028	–	–	–	–	414	–	1 442
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	**1 028**	**–**	**–**	**–**	**–**	**414**	**–**	**1 442**
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	**14 247**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**14 247**

16. Gesellschaftskapital

	2025			2024		
	Gesamtnominal-wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital (in CHF)	Gesamtnominal-wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital (in CHF)
Aktienkapital	3 000 000	30 000	3 000 000	3 000 000	30 000	3 000 000

17. Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

keine

18. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Qualifiziert Beteiligte	3 000	6 700	9 632	18 696
Gruppengesellschaften	–	–	–	–
Verbundene Gesellschaften	–	–	96	96
Organgeschäfte	–	–	127	89
Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften	–	–	–	–

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber an der Bank qualifiziert Beteiligten, die gleichzeitig Organe sind, sind in der ersten Zeile «qualifiziert Beteiligte» erfasst. Bankübliche Transaktionen werden zu Personalkonditionen abgewickelt. Die Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten enthalten keine ungedeckten Forderungen.

19. Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht

in CHF 1 000	2025		2024	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Maerki Baumann Holding AG *	3 000	100 %	3 000	100 %

* 21,8 % im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, 21,8 % im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, 51,3 % im Besitz der CHSZ-Holding AG, Zürich. Die CHSZ-Holding AG ist im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, und Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, welche je 50 % halten.

20. Eigene Kapitalanteile / Zusammensetzung des Eigenkapitals

	31.12.2025	31.12.2024
Gehaltene eigene Namenaktien	–	–
Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals		
Namenaktien		
Anzahl in Stücken	30 000	30 000
Nominal in CHF	100	100
Einbezahlt	100 %	100 %
Rechte und Restriktionen	keine	keine

in CHF 1 000	31.12.2025	31.12.2024
Gesellschaftskapital	3 000	3 000
Freiwillige Reserven	59 236	51 313
Gesetzliche Reserven	18 797	18 797
Total Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	**81 033**	**73 110**
Nicht ausschüttbare Reserven	33 481	32 581

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit sie zusammen 50 Prozent des nominellen Aktienkapitals übersteigen. Gemäss den aktienrechtlichen Vorschriften sind somit CHF 1,5 Mio. nicht ausschüttbar. Zusätzlich sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapital- und Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche den Umfang der Ausschüttungen zusätzlich beschränken.

21. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000						Fälligkeit	Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Aktivum/Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	237 600	–	–	–	–	–	237 600
Forderungen gegenüber Banken	34 508	–	33 804	–	–	–	68 312
Forderungen aus Wertpapier-finanzierungsgeschäften	–	–	243 875	–	–	–	243 875
Forderungen gegenüber Kunden	–	2 351	35 806	19 314	24 960	1 000	83 430
Hypothekarforderungen	–	699	5 850	9 910	131 210	38 499	186 168
Handelsgeschäft	490	–	–	–	–	–	490
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	723	257	136	–	1 115
Finanzanlagen	11 641	–	10 308	21 526	173 591	33 725	250 791
Total 2025	**284 239**	**3 050**	**330 365**	**51 007**	**329 897**	**73 224**	**1 071 782**
Total 2024	319 076	4 274	132 047	163 751	229 936	45 861	894 946
Fremdkapital/Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 052	–	–	–	–	–	5 052
Verpflichtungen aus Wertpapier-finanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	841 153	125 254	5 234	325	–	–	971 967
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	565	257	–	–	822
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	–	–	15 100	–	15 100
Total 2025	**846 206**	**125 254**	**5 799**	**583**	**15 100**	**–**	**992 942**
Total 2024	681 987	94 718	24 861	7 723	16 000	–	825 289

22. Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2025		31.12.2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	237 600	–	226 944	–
Forderungen gegenüber Banken	64 363	3 949	116 620	24 535
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	243 875	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	51 652	31 778	46 051	20 767
Hypothekarforderungen	186 168	–	145 379	–
Handelsgeschäft	490	–	537	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 013	103	3 657	110
Finanzanlagen	117 445	133 345	134 143	176 204
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 325	–	8 863	–
Beteiligungen	3 826	16	3 826	16
Sachanlagen	13 992	–	14 348	–
Sonstige Aktiven	3 306	–	2 866	–
Total Aktiven	**934 054**	**169 191**	**703 232**	**221 632**

22. Bilanz nach In- und Ausland (Fortsetzung)

in CHF 1 000	31.12.2025		31.12.2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 523	530	7 417	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	449 542	522 425	509 069	292 287
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	434	388	450	67
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15 100	–	16 000	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 219	–	15 599	–
Sonstige Passiven	2 819	–	2 612	–
Rückstellungen	732	–	753	–
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	–	14 247	–
Gesellschaftskapital	3 000	–	3 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	147	–	147	–
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	–	147	–
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	–	18 650	–
Freiwillige Gewinnreserve	25 000	–	21 000	–
Gewinnvortrag	12 067	–	10 251	–
Gewinn (Periodenerfolg)	16 423	–	13 316	–
Total Passiven	**579 902**	**523 344**	**632 511**	**292 354**

23. Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

in CHF 1000	31.12.2025		31.12.2024	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
Aktiven				
Europa	110611	10,0 %	148473	16,1 %
Übrige Länder	58581	5,3 %	73159	7,9 %
Total Auslandsforderungen	**169191**	**15,3 %**	**221632**	**24,0 %**
Schweiz	934054	84,7 %	703232	76,0 %
Total Aktiven	**1103246**	**100,0 %**	**924864**	**100,0 %**

24. Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil/Netto-Auslandsengagement)

in CHF 1000	31.12.2025		31.12.2024	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
FINMA-Konkordanztabelle				
1 & 2	127092	75,1 %	194798	87,9 %
3	6345	3,8 %	2000	0,9 %
4	3976	2,4 %	3957	1,8 %
5	–	0,0 %	–	0,0 %
6	–	0,0 %	–	0,0 %
7	–	0,0 %	–	0,0 %
Kein Rating	–	0,0 %	–	0,0 %
Lombardkredite*	31881	18,8 %	20877	9,4 %
Total Aktiven	**169191**	**100,0 %**	**221632**	**100,0 %**

*Das Risikodomizil ist nicht eindeutig zuzuordnen. Es handelt sich jedoch um breit diversifizierte Sicherheiten.

25. Bilanz nach Währungen
per 31.12.2025

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	236 905	575	114	7
Forderungen gegenüber Banken	1 837	19 263	23 686	23 526
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	93 114	150 761	–
Forderungen gegenüber Kunden	65 900	12 110	4 897	522
Hypothekarforderungen	185 771	–	397	–
Handelsgeschäft	490	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	965	48	95	8
Finanzanlagen	132 420	60 638	57 733	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 325	–	–	–
Beteiligungen	3 826	16	–	–
Sachanlagen	13 992	–	–	–
Sonstige Aktiven	3 306	–	–	–
Total bilanzwirksame Aktiven	**655 736**	**185 763**	**237 683**	**24 064**
Lieferansprüche aus Termingeschäften	314	188 277	174 566	19 443
Total Aktiven	**656 050**	**374 040**	**412 248**	**43 507**

25. Bilanz nach Währungen (Fortsetzung)
per 31.12.2025

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1010	530	3502	11
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	448158	222701	257995	43112
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	672	48	95	8
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15100	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	17219	–	–	–
Sonstige Passiven	2785	13	13	8
Rückstellungen	732	–	–	–
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14247	–	–	–
Gesellschaftskapital	3000	–	–	–
Gesetzliche Kapitalreserve	147	–	–	–
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	–	–	–
Gesetzliche Gewinnreserve	18650	–	–	–
Freiwillige Gewinnreserve	25000	–	–	–
Gewinnvortrag	12067	–	–	–
Gewinn (Periodenerfolg)	16423	–	–	–
Total bilanzwirksame Passiven	**575210**	**223292**	**261604**	**43139**
Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	80319	150994	150724	324
Total Passiven	**655529**	**374286**	**412329**	**43463**
Netto-Position pro Währung	**521**	**-246**	**-80**	**44**

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

26. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1 000	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	12 633	12 674	-41
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	–	–	–
Übrige Eventualverpflichtungen	–	–	–
Total Eventualverpflichtungen	**12 633**	**12 674**	**-41**
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	–	–	–
Übrige Eventualforderungen	–	–	–
Total Eventualforderungen	**–**	**–**	**–**

27. Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

28. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1 000	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	314 311	299 108	15 203
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken	–	–	–
Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte	–	–	–
Total Treuhandgeschäfte	**314 311**	**299 108**	**15 203**

29. Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF Millionen	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	28	–	28
Vermögen mit Verwaltungsmandat	7 578	6 625	953
Übrige Kundenvermögen	5 206	4 604	603
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	**12 812**	**11 229**	**1 584**
davon Doppelzählungen	25	–	25
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	**11 229**	**9 165**	**2 063**
Netto-Neugeldzufluss oder Netto-Geldabfluss	489	821	-331
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden, Währungsentwicklung	1 094	1 243	-148
Übrige Effekte	–	–	–
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	**12 812**	**11 229**	**1 584**

Das Total der Kundenvermögen enthält Vermögenswerte (inklusive kryptobasierte Vermögenswerte), die mit der Abwicklung anlagebezogener Geschäfte verbunden sind. Die kryptobasierten Vermögenswerte beliefen sich per 31.12.2025 auf einen Gegenwert von CHF 88,3 Mio. (per 31.12.2024: CHF 135,6 Mio.). Ebenfalls sind in den Kundenvermögen eigene Aktien enthalten, da sie nicht als ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen gelten. Ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen sind im Total der Kundenvermögen nicht enthalten. Die von der Bank mit einem Vermögensverwaltungsmandat verwalteten Vermögen können auch bei Drittbanken verwahrt sein. Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen die Bank entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Andere verwaltete Vermögen beinhalten jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Umklassierungen von dieser Kategorie weg bzw. zu dieser Kategorie hin vorgenommen.

Der Netto-Geldfluss bestimmt sich aus der Summe der Ein- und Ausgänge von Kundengeldern und depotmässig verwahrten Vermögenswerten zum aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Transaktion. Zinsen, Spesen und Gebühren, die den Kunden von der Bank belastet oder gutgeschrieben werden, sind im Netto-Geldfluss nicht enthalten.

Informationen zur Erfolgsrechnung

30. Wesentlicher Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in CHF 1 000	2025	2024	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-7	-1	-6
Vereinnahmte Negativzinsen auf Passivgeschäften	0	0	0

31. Personalaufwand

in CHF 1 000	2025	2024	Veränderung
Gehälter	29 630	25 223	4 407
Sozialleistungen	5 144	4 725	419
Wertanpassungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–
Übriger Personalaufwand	561	602	-41
Total Personalaufwand	**35 335**	**30 550**	**4 785**

32. Sachaufwand

in CHF 1 000	2025	2024	Veränderung
Raumaufwand	552	497	56
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2 604	2 226	378
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	114	175	-61
Honorare der Prüfgesellschaft	332	241	91
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	301	227	74
davon für andere Dienstleistungen	30	14	17
Übriger Geschäftsaufwand	10 149	10 122	26
Total Sachaufwand	**13 750**	**13 261**	**489**

33. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

keine

34. Laufende und latente Steuern / Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000	2025	2024	Veränderung
Laufende Steuern	3 819	3 054	765
Latente Steuern	–	–	–
Total Steuern	**3 819**	**3 054**	**765**
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs	18,9 %	18,7 %	

Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten für Banken

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Vorgaben aus der Eigenmittelverordnung (ERV) und die aufsichtsrechtliche Offenlegungspflicht gemäss Verordnung der FINMA über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser (OffV-FINMA) finden sich unter folgendem Link: www.maerki-baumann.ch/CorporateGovernance.
Der Offenlegungsbericht wird jährlich erstellt und als separates Dokument auf obiger Webseite publiziert. Als Kategorie-5-Bank publiziert Maerki Baumann die «partielle Offenlegung». Nachfolgend sind die wichtigsten Kennziffern zu den Eigenmitteln und zur Liquidität aufgeführt.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank (nach Gewinnverwendung)

in CHF 1 000		31.12.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)		81 033	73 110
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		15 100	16 000
Kernkapital (T1)		**96 133**	**89 110**
Ergänzungskapital (T2)		10 696	10 111
Total anrechenbare Eigenmittel		**106 829**	**99 221**
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	**Verwendeter Ansatz**		
Kreditrisiko	Internationaler SA-BIZ, umfassend	14 931	13 662
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler SA-BIZ, umfassend	–	1 148
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardansatz	313	232
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	8 209	7 812
Sonstige Mindesteigenmittel		940	1 004
Total erforderliche Eigenmittel/Mindesteigenmittel		**24 394**	**23 857**
Antizyklischer Kapitalpuffer		1 464	1 269
Summe der risikogewichteten Positionen		304 924	298 214
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,5 %	0,4 %

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank (Fortsetzung)

in CHF 1 000	31.12.2025	31.12.2024
Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	26,6 %	24,5 %
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	31,5 %	29,9 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne antizyklischen Puffer	35,0 %	33,3 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit antizyklischem Puffer	34,6 %	32,8 %
Basel III Leverage Ratio		
Gesamtengagement	1 142 884	942 761
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,4 %	9,5 %
Finanzierungsquote (NSFR)		
Verfügbare stabile Refinanzierung	764 432	644 611
Erforderliche stabile Refinanzierung	292 670	249 360
Finanzierungsquote (NSFR, in %)	261,2 %	258,5 %

Liquiditätsquote (LCR)	Durchschnitt Quartal 4/2025	Durchschnitt Quartal 3/2025	Durchschnitt Quartal 2/2025	Durchschnitt Quartal 1/2025	Durchschnitt Quartal 4/2024
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	574 071	448 803	427 512	413 927	420 639
Nenner der LCR: Total des Netto-Mittelabflusses	152 718	101 831	92 979	104 410	91 757
Liquiditätsquote (LCR, in %)	375,9 %	440,7 %	459,8 %	396,4 %	458,4 %

Anträge an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung vom 15. April 2026 nachstehende Anträge:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts, bestehend aus Lagebericht und Jahresrechnung für das Jahr 2025

2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Geschäftsführung im Jahr 2025

3. Verwendung des Jahresgewinns zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr wie folgt:

in CHF 1 000	2025
Gewinnvortrag	12 067
zuzüglich Jahresgewinn	16 423
Zur Verfügung der Generalversammlung	28 489
Dividende	-8 500
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	–
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-6 000
Vortrag auf neue Rechnung	13 989

4. Wiederwahl der amtierenden Verwaltungsräte für eine Amtsperiode von einem Jahr, namentlich:
   – Hans G. Syz-Witmer
   – Dr. Carole Schmied-Syz
   – Urs Lauffer
   – Michele Moor
   – Jörg Zulauf

5. Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für ein Jahr

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Maerki Baumann & Co. AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Maerki Baumann & Co. AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 24 bis 69 sowie Seite 72) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
+41 58 792 44 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dario Mazzucca
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. März 2026

Hauptsitz

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6
8002 Zürich
Schweiz

Niederlassung

Maerki Baumann & Co. Ltd.
Al Maqam Tower, Office 1129
ADGM Square, Al Maryah Island
PO Box 111355
Abu Dhabi, UAE

Telefon +41 44 286 25 25
info@maerki-baumann.ch
maerki-baumann.ch | archip.ch

Impressum

Herausgeber
Maerki Baumann & Co. AG

Fotograf
Beat Schweizer